



DAS ENGAGEMENT FÜR DIE URBANE BIOLOGISCHE VIELFALT

BIODIVERSITÄTSREPORT BAD SÄCKINGEN



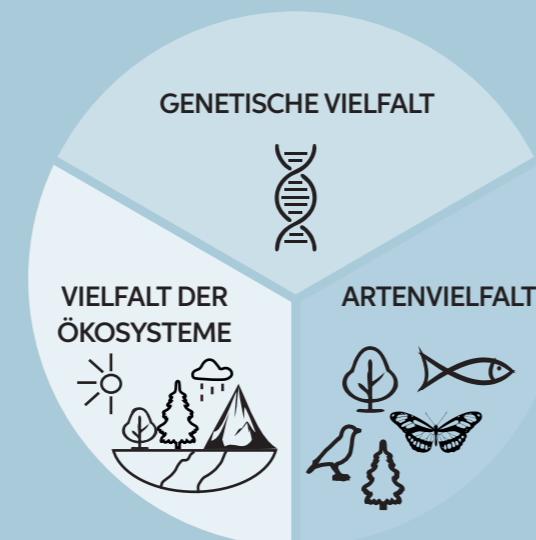
ZUSAMMENGESTELLT VON
DR. PHILIPP UNTERWEGER
UND DER STADT BAD SÄCKINGEN

INHALT

5	WARUM STÄDTISCHE BIODIVERSITÄT	
7	BAD SÄCKINGEN ENGAGIERT SICH!	
8	ZAHLEN, DATEN, FAKTEN: UNSER LEISTUNGSREPORT	
13	GRÜNFLÄCHEN	
13	PFLEGEANPASSUNG	
14	ANWENDUNG	
16	SCHULUNG: UMWANDLUNGEN UND ANSAATEN	
16	PFLEGEGRUNDLAGEN: MÄHER, MULCHER, MÄULER	
18	RAUM UND ZEIT	
20	STAUDENMISCHPFLANZUNGEN	
24	GEHÖLZE	
26	MOBILE BÄUME	
27	GEWÄSSER	
28	PROJEKTE FÜR DIE BIOLOGISCHE FUNKTIONSVIELFALT	
29	TIERUNTERSTÜTZENDE PLANUNG (ANIMAL AIDED DESIGN)	
30	VERSIEGELTE FLÄCHEN	
32	DIE NACHHALTIGKEITSZIELE DER VEREINTEN NATIONEN (SDGs)	
33	KOMPOSTPLATZ	
34	FRIEDHÖFE	
35	BEWEGUNG	
36	PLATZ DER ARTENVIELFALT	
38	NETZWERK, BEGLEITUNG UND SCHULUNGEN	
39	MITGLIEDSCHAFT IM NETZWERK „KOMMUNEN FÜR BIOLOGISCHE VIELFALT“	
39	LABELINGVERFAHREN	
39	LENKUNGSKREIS (BEGLEITGRUPPE DER ZERTIFIZIERUNG)	
40	SCHULUNGEN UND PROJEKTE MIT KOMMBIO	
41	BIODIVERSITÄTSIALOG	
42	KOMMUNIKATION UND UMWELTBILDUNG	
44	PRESSEBERICHTE UND MEDIENECHO	
46	BESCHILDERUNG	
48	UMWELTBILDUNG	
50	KOOPERATIONSPARTNER	
51	STÄDTISCHE AKTEURE	
51	BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT	
54	BIODIVERSE UND KLIMAANGEPASSTE PLANUNG BEI NEUBAUVORHABEN	
56	AUSBLICK UND WEITERE VORHABEN	
58	MASSNAHMENPROGRAMM DER BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE	

ARTENVIELFALT IST DIE VIELFALT VON PFLANZEN, TIEREN UND PILZEN INNERHALB EINES LEBENSRAUMES, ALSO WIE VIELE PFLANZEN, TIERE UND PILZE ES IN EINEM GEBIET GIBT.

BIODIVERSITÄT IST DIE GESAMTE BIOLOGISCHE VIELFALT, INKLUSIVE GENEN, ARTEN, LEBENSGEMEINSCHAFTEN UND LEBENSRÄUMEN. 1992 WURDE ZUM ERSTEN MAL IN RIO DE JANEIRO, BRASILIEN, EIN ÜBEREINKOMMEN ÜBER DIE BIOLOGISCHE VIELFALT VON VIELEN LÄNDERN UNTERZEICHNET, DAS BIS HEUTE WEITERGEFÜHRT WIRD.



EINE WIN-WIN-SITUATION FÜR ALLE

WARUM STÄDTISCHE BIODIVERSITÄT?

Die Klimakrise führt uns allen vor Augen, wie verzahnt unser alltägliches Leben mit unserer Umwelt ist und dass wir Verantwortung für die Natur um uns herum übernehmen müssen. Ein ebenfalls essenzieller Bereich hierbei, der jedoch leider nicht so viel Aufmerksamkeit erfährt, ist der starke Rückgang von Arten weltweit.

In Deutschland ist jede dritte Art gefährdet. Hauptgrund hierfür ist der Rückgang ihrer Lebensräume. Attraktive Lebensräume zu schaffen, ist daher ein wichtiges Ziel. Das muss allerdings nicht nur in ausgewiesenen Naturschutzgebieten stattfinden, sondern kann auch auf städtischen Flächen geschehen. Schon selteneres Mähen von wenig genutzten Flächen leistet einen wichtigen Beitrag für die Wiederansiedlung von Pflanzen, Insekten und Vögeln. Und auch uns Menschen dienen solche naturnäheren Flächen, denn sie liefern uns wichtige Ökosystemdienstleistungen. Pflanzen können bestäubt werden, organische Abfälle werden von Tieren entsorgt. Außerdem binden Pflanzen Feinstaub und produzieren im Stadt kern Sauerstoff. Naturräume werden den Herausforderungen des Klimawandels gegenüber widerstandsfähiger und die klimatischen Bedingungen in innerstädtischen Bereichen werden verbessert. Darüber hinaus sind Wildblumenflächen mit Schmetterlingen und summenden Bienen auch für Bewohner und Besucher der Stadt attraktiver als monotone Rasenflächen und erlauben auch Kindern, die Vielfalt der Natur mit allen Sinnen zu entdecken.



DER REGELMÄSSIGE AUSTAUSCH MIT DEN BÜRGER*INNEN IST EIN WICHTIGER BAUSTEIN FÜR DIE TRANSFORMATION ZUR ÖKOFUNKTIONALEN STADTNATUR. HIER WERDEN BEI EINER BEGEHUNG DIE NEUEN STAUDENKONZEPTE ERKLÄRT, DIE SOWOHL ANS KLIMA ALS AUCH AN DIE BIODIVERSITÄT DENKEN UND DABEI DEN ATTRAKTIVEN ANSPRUCH DES MENSCHLICHEN AUGES NICHT VERGESSEN.

BAD SÄCKINGEN ENGAGIERT SICH!

Bereits seit über 30 Jahren engagiert sich die Stadt Bad Säckingen für naturnahes Grün im Siedlungsbereich. Außerdem zählt es zu den Gründungsmitgliedern des Städtebündnisses „Kommunen für biologische Vielfalt (Kommbio)“, dem es seit 2012 angehört. Bad Säckingen hat 2022 das Label „Stadt Grün naturnah“ in Silber erhalten. Für die Zertifizierung erfolgte eine detaillierte Bestandsaufnahme in den Themenfeldern Grünflächenunterhaltung, Interaktion mit den Bürger*innen, Zielsetzung und Planung sowie themenübergreifende Aktivitäten.

KONKRETE HANDLUNGEN DER STADT FÜR NATURNÄHERE FLÄCHEN

sind zum Beispiel selteneres Mähen von Straßenbegleitgrün oder Parkanlagen, das Erhalten von absterbenden Bäumen als Lebensraum für Käfer, Fledermäuse und Vögel und auch die aktive Einbindung der Bürger*innen in Grünprojekten, Umweltbildungsangeboten oder Baumpatenschaften. Durch solche Maßnahmen profitieren Menschen, Tiere und Pflanzen nachweislich.



ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

UNSER LEISTUNGSREPORT

FLÄCHENKATEGORIE

SIEDLUNG

538 ha

Wohnbaufläche	234 ha
Industrie- und Gewerbefläche	141 ha
Grün- und Parkanlagen	84 ha
Friedhof	12 ha
Sonstige	67 ha

VERKEHR

162 ha

VEGETATION

1.703 ha

Landwirtschaft	541 ha
Wald	1.133 ha
Gehölz	29 ha

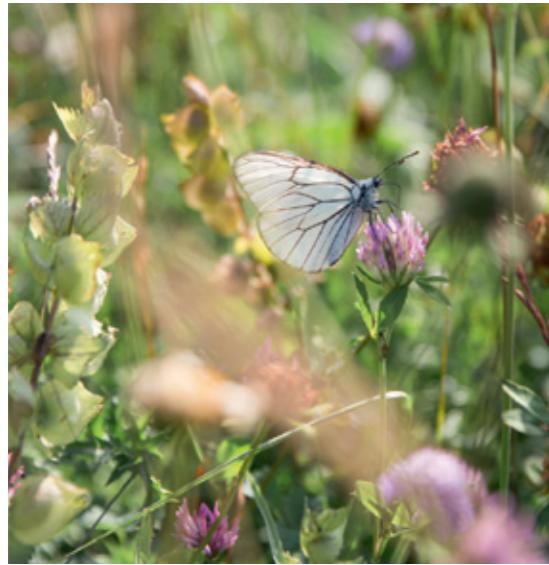
GEWÄSSER

132 ha

GESAMTFLÄCHE

2.535 ha

QUELLE: STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG



BLUMENWIESEN

In Bad Säckingen werden 1,95 Hektar Blumenwiesen insektenfreundlich mit dem Balkenmäher gemäht und das Schnittgut vielfaltsfördernd abgeräumt.

STAUDENMISCHPFLANZUNGEN

Unsere Gärtner haben auf 2.333 Quadratmetern artenreiche, z.T. heimische Staudenmischpflanzungen angelegt und diese z.T. mit Maßnahmen zur Regenwasserversickerung und Strukturelementen für die heimische Insektenvielfalt versehen.

Die Staudenmischpflanzungen in Bad Säckingen beinhalten 116 Arten (Staudenmischung „Präriemorgen“, „Schattenzauber“, „Schön und würzig“, „Silbersommer“, „Blau-weiß-gelb“, „Pink Paradise“), und machen die Flächen tüchtig bunt und attraktiv für die Insekten.

FASSADENBEGRÜNUNG

In Sachen Fassadenbegrünung tut sich was. Bisher gibt es etwa 10 kommunale Fassadenbegrünungen, u.a. an Kursaal, Tiefgarage beim Kursaal, Münsterpfarrgarten, Stadtmauer, Grundschule Obersäckingen, Jugendhaus, Kläranlage, Festplatz Sitzgruppe, Unterführung Untere Flüh, und wir hoffen, dass auch die Bevölkerung an privaten Gebäuden nachzieht. Zu diesem Zweck wollen wir das bürgerschaftliche Engagement gezielt fördern.

STRASSENBÄUME

5.419 Straßenbäume aus über 68 Arten spenden Schatten und werden fachkundig betreut.

HUMMEL-TUMMELPLÄTZE

Bad Säckingen weiß, was sich auf naturnahen Flächen tummelt: die Artenbeobachtungen der „Hummel-Tummelplätze“ durch den Naturpark Südschwarzwald belegen eine hohe Biodiversität.

VERPFLICHTENDE MASSNAHMEN

In Bad Säckingen werden zahllose verpflichtende Maßnahmen zur naturschutzfachlichen Kompensation und zur kommunalen Biotopverbundplanung durchgeführt. Diese ergänzen unsere freiwilligen Maßnahmen sinnvoll und sorgen für einen flächenhaften Ansatz.



GRÜNFLÄCHEN

PFLEGEANPASSUNG

Nicht nur in ausgewiesenen Naturschutzgebieten, sondern auch auf den von Menschen stärker genutzten Flächen sollen wieder attraktive Lebensräume entstehen. Hier rücken städtische Gebiete als alternative Lebensräume in den Fokus, denn auch in der Stadt und in ihrer Umgebung kann Biodiversität gefördert werden.

Wenn wenig genutzte Flächen seltener gemäht werden, können sich viele Pflanzen, Insekten und Vögel wieder ansiedeln. Außerdem dienen diese Flächen als wichtige Quellen für ökosystemare Dienstleistungen und helfen bei der Bestäubung von Pflanzen und der Entsorgung organischer Abfälle. Feinstaub und CO₂ werden gebunden – Sauerstoff im Stadt kern gebildet.

Darüber hinaus ist eine Wildblumenwiese mit Schmetterlingen und zahlreichen summenden Bienen auch für uns Menschen deutlich attraktiver als eine monotone Rasenfläche.

Nicht zuletzt ermöglicht eine „bunte Wiese“ auch Kindern, die Vielfalt der Natur mit allen Sinnen zu erleben und zu entdecken.

Die Wirkung dieser Maßnahmen ist erwiesen. So konnten verschiedene Untersuchungen belegen, dass bereits im ersten Jahr der Umstellung bedeutend mehr Insekten auf den Flächen zu finden sind und auch Rote-Liste-Arten wieder heimisch werden.

ANWENDUNG

Unser Motto lautet: Jeder Quadratmeter zählt.

Beim Schutz der biologischen Vielfalt und der damit einhergehenden Funktionen zählt jeder Quadratmeter. Es gibt aus diesem Grund keine ungeeigneten Flächen. Vom Wildwuchs in Pflasterfugen bis zum mehrere Hektar großen Grünlandstück, jeder Beitrag ist wichtig und unersetzlich.

Dennoch stehen der flächenhaften Umsetzung in Kommunen oft verschiedene Gründe entgegen. Aus diesem Grund empfiehlt sich die Einteilung der Flächen in die drei folgenden Kategorien:



Grünflächen, die dauerhaft als Rasen erhalten werden müssen wie Sportplätze, Liegewiesen, Freizeitrasen etc.

Grünflächen, die aus „Gewohnheit“ regelmäßig gemulcht oder wie ein Rasen behandelt werden. Hierzu überlegen wir uns Verbesserungen und handeln gezielt.

Flächen, die bereits seit vielen Jahren als artenreiche Wiese oder Weide gepflegt werden und somit bereits einen wichtigen Beitrag leisten.



VORBILDLICH WIRD IN BAD SÄCKINGEN DAS SCHNITTGUT ABERÄUMT. DIESE PFLEGEPRAXIS ERMÖGLICHT ES, DASS DIE FEINEN BLUMEN UND KRÄUTER, DIE EINE WIESE BUNT MACHEN, BESSER GEDEIHEN. IM FACHJARGON NENNEN WIR ES „PARADOX OF ENRICHMENT“. DAS HEISST: JE NÄHRSTOFFÄRMER, DESTO ARTENREICHER.

SCHULUNG: UMWANDLUNGEN UND ANSAATEN

Vielfach reicht es, wenn geeignete Flächen einfach seltener gemäht werden, um wieder zur vollen Blüte zu gelangen. Dennoch sind wir in Bad Säckingen mit einem stufenweisen Modell zur Anreicherung der Flächen vorgegangen. So gibt es neben der Umwandlung verschiedene Methoden zur Ansaat und Pflanzung, welche in Schulungen an die Praktiker vor Ort vermittelt wurden.



PFLEGEGRUNDLAGEN: MÄHER, MULCHER, MÄULER

Wichtigste Grundlage ist: Mulchen ist schädlich! Daher werden Biodiversitätsflächen immer mit dem Langgrasschneider gemäht. Mulchen würde das Material auf der Fläche belassen und durch den Filz zu einer Vergrasung der Fläche führen: Wir wollen aber Blumen – und nicht nur Gräser. Nach dem Mähen muss das Schnittgut daher abgeführt werden, um eine nährstoffarme und artenreiche Fläche zu erhalten.



MÄHER

Der Balkenmäher ist das Mittel der Wahl. Es handelt sich dabei um eine Mähmaschine mit Balken, an dem eine Schneidevorrichtung angebracht ist. Das zu mähende Pflanzenmaterial wird nach dem Scherenschliffprinzip geschnitten.

MULTITWISTER

Das Abräumen des Schnittgutes ist essentiell. Der Multitwister - eine Spezialmaschine, mit der die gemähten Flächen abgeräumt werden können, ist dafür ideal. Das Gerät kann das Heu seitlich ablegen oder sogar über längere Strecken aus verwinkelten Flächen herausschieben.

MÄULER

Die Beweidung von Flächen ist vielfach noch besser. Idealerweise mit einer Mischung aus verschiedenen Weidetieren erzeugen wir eine natürliche Dynamik. Erste Schritte in diese Richtung gehen wir auf dem Gelände des Zentralklärwerks. Dort mähen Schafe für uns.

RAUM UND ZEIT

BIODIVERSITÄT BRAUCHT RAUM UND ZEIT.

RAUM, DAS SIND DIE FLÄCHEN, DIE WIR DER NATUR

ZUR VERFÜGUNG STELLEN UND ZEIT, DAS IST DIE ZEIT,

IN DER WIR SIE NICHT STÖREN.

Das Ausweisen unserer Biodiversitätsflächen im Stadtgebiet sorgt für den nötigen Raum. Die reduzierte Pflege sorgt für die nötige Zeit. Aus diesem Grund werden die Flächen nur 1 – 2 Mal pro Jahr gemäht. Die Schnittzeitpunkte variieren, da die Profis aus der Stadtgärtnerei genau wissen, welche Pflanzen sie fördern wollen und welche etwas geschwächt werden müssen. Bestandslenkung durch die Mahd nennen das die Experten. Fragen Sie unsere Mitarbeitenden gerne, warum sie gerade jetzt mähen. Manchmal kann es zu früh wirken und andernorts zu spät.

Eine Grundlage werden die Praktiker aber stets beherzigen: Ein Teil der Fläche bleibt immer stehen. Diese Refugialstreifen dienen den Tieren zum Übersommern und zum Überwintern. Im Sommer als Schutz vor Hitze und Feinden, als Ort voller Nahrung und als Ort der Eiablage und Vermehrung. Im Winter stecken die Tiere als Ei, Larve oder erwachsenes Tier in der Vegetation oder in den Halmen. Daher denken wir bei der Pflege immer an das Überwintern und das Übersommern. Streifen, Inseln oder Säume sind die Folge davon.



**STREIFEN, INSELN UND SÄUME SORGEN FÜR DAS ÜBERWINTERN
UND DAS ÜBERSOMMERN DER TIERE.**

STAUDENMISCHPFLANZUNGEN

GÄRTNERISCHE HÖCHSTLEISTUNG IM BEET

Das gesamte Wissen rund um die Pflanzenwelt kommt hier zum Tragen. In Bad Säckingen wird neben dem weit verbreiteten Fokus auf Blütenpracht und Standfestigkeit auch vermehrt auf Biodiversität und Klimafolgenanpassung geachtet. Dazu werden heimische Stauden verwendet, die nachweislich unserer heimischen Biodiversität dienlich sind. Außerdem achten wir auf Hitzetoleranz und beim Substrat auf die Fähigkeit, Wasser besser zu speichern. Derzeit kommen diverse, artenreiche Staudenmischungen wie zum Beispiel „Präriemorgen“, „Schattenzauber“, „Schön und würzig“, „Silbersommer“ oder „Blau-weiß-gelb“ zum Einsatz (vgl. <https://www.bad-saeckingen.de/umwelt-energie/natur-umwelt/natur-biodiversitaet>). Die Auswahl der Staudenbepflanzungen erfolgt auf Empfehlung von Kommbio, Dr. Unterweger sowie dem Bund Deutscher Staudengärtner. Dabei werden die Standortansprüche berücksichtigt und einheimische Arten bevorzugt. Anlage und Pflege der Bepflanzungen erfolgt durch ausgebildetes Personal der Gärtnerei. Eine Evaluation findet im Rahmen der Begehungen mit der Begleitgruppe und interner Rundgänge statt.



ÜBERALTERTE UND UNANSEHNLICHE RABATTEN UND BEETE WURDEN SUKZESSIVE DURCH STAUDENMISCHPFLANZUNGEN ERSETZT.



GEMEINSCHAFTSGARTEN HARPOLINGEN



STAUDENMISCHBEPFLANZUNG AM BAHNHOF

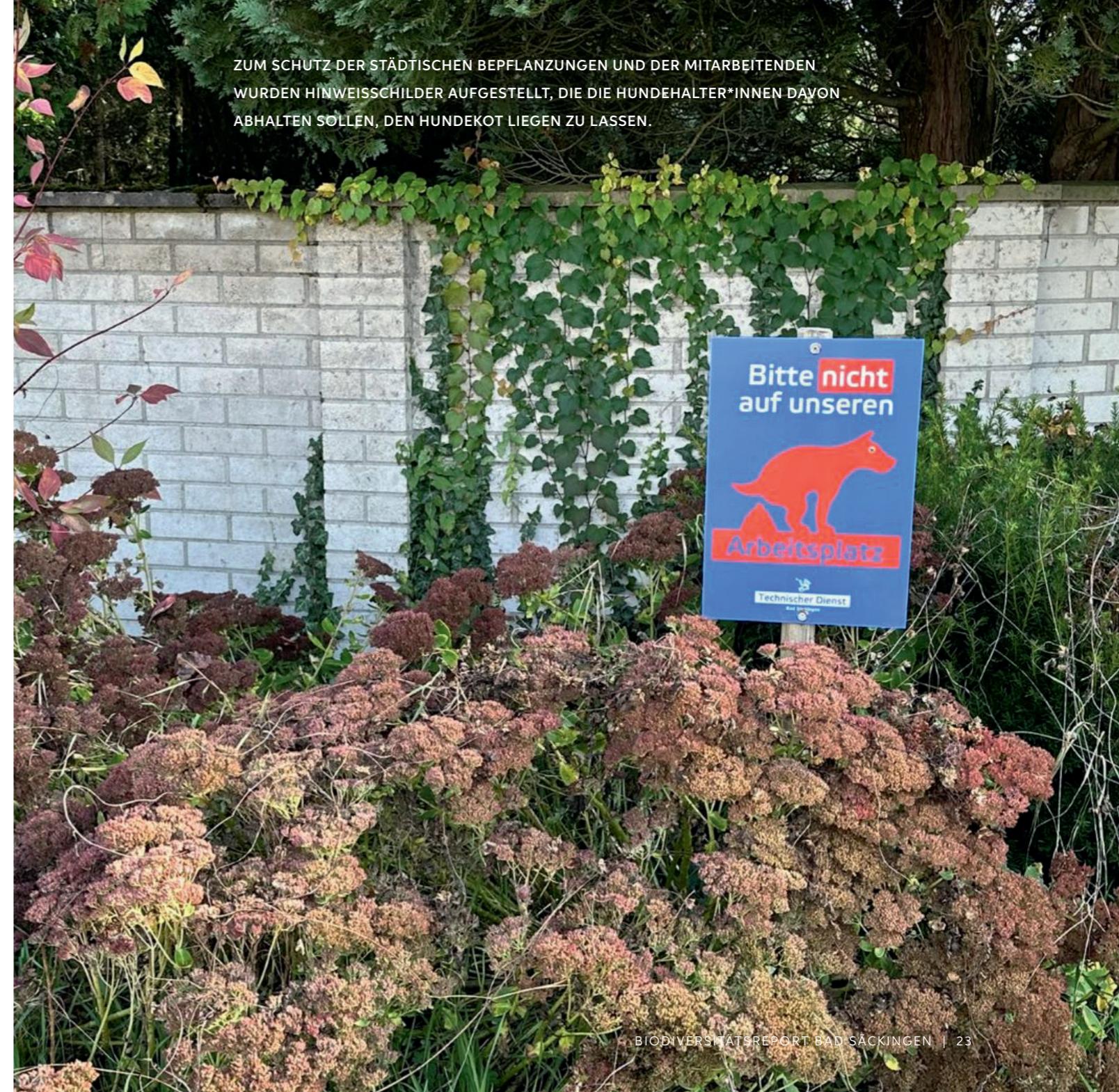


STAUDENUNTERPFLANZTE BAUMREIHE,
RIPPOLINGEN



GEDENKBÄUME HINTER DER KIRCHE, WALLBACH

ZUM SCHUTZ DER STÄDTISCHEN BEPFLANZUNGEN UND DER MITARBEITENDEN
WURDEN HINWEISSCHILDER AUFGESTELLT, DIE DIE HUNDEHALTER*INNEN DAVON
ABHALTEN SOLLEN, DEN HUNDEKOT LIEGEN ZU LASSEN.



GEHÖLZE

Auf der Grundlage des Stadtbäumekatasters (über 5.400 Stadtbäume) erfolgt die Kontrolle, Pflege und Ergänzung des Baumbestandes. Die Baumartenwahl richtet sich nach der GALK-Liste (die Gartenamtsleiterkonferenz ist ein Fachnetzwerk für die kommunale grüne Branche) und der Klimaeignung. Stehendes und liegendes Totholz oder Wurzelstöcke werden soweit möglich erhalten oder vor Ort in die Gestaltung eingebunden. Auch die Strauchartenwahl orientiert sich an standortgerechten und klimaanpassungsfähigen Arten.



TOTHOLZHAUFEN. Dient vielen Tierarten als Rückzugsort. Hier suchen die Tiere Schutz, sie überwintern und pflanzen sich fort. Ein solcher Haufen sorgt dafür, dass wir im Folgejahr ausreichend Wildbienen, Schmetterlinge und Co. vor Ort haben.



ABSTERBENDES NATURDENKMAL. Diese Schwarz-erle wurde absichtlich als Habitat für Kleintiere und Insekten stehen gelassen. Für die Nachpflanzung wurde bereits gesorgt.



BÄUME WERDEN SO SCHONEND WIE MÖGLICH GEPLÄTZT UND ERST NACH GRÜNDLICHER ABWÄGUNG GEFÄLLT. BEIDE MASSNAHMEN SIND JEDOCH NÖTIG, UM DIE BAUMVITALITÄT UND DIE VERKEHRSSICHERHEIT ZU GEWÄHRLEISTEN UND EINSCHRÄNKUNGEN FÜR DIE BEVÖLKERUNG ZU VERMEIDEN.

MOBILE BÄUME

An Standorten, wo eine Baumpflanzung aus städtebaulichen, organisatorischen oder politischen Gründen nicht vorgenommen werden kann, werden mobile Baumkübel oder kombinierbare Stadtmöbel eingesetzt.



GROSSBAUMKÜBEL AUF DEM MÜNSTERPLATZ



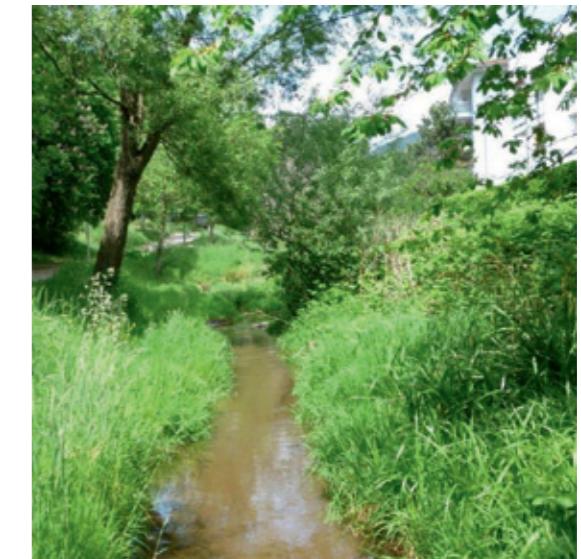
BAUM-SITZKOMBINATION IM HOF DES SCHUL-
ZENTRUMS (WERNER-KIRCHHOFER-REALSCHULE/
HANS-THOMA-SCHULE)

GEWÄSSER

Die Stillgewässer Bergsee und Dreiweiher sind weitgehend naturnah und werden sanft bewirtschaftet. Die Fließgewässer, d.h. Gewässer II-Ordnung, werden auf der Grundlage von Gewässerentwicklungsplänen und -konzepten bewirtschaftet. Große, städtebaulich bedeutsame Renaturierungsprojekte, u.a. am Schöpfbach und Gießenbach, wurden in den letzten Jahrzehnten umgesetzt. Dadurch werden ökologische Ausgleichsflächen für Mensch, Stadtklima, Wasserhaus- halt und geschützte Tiere und Pflanzen geschaffen.



INITIALPFLANZUNGEN AM BERGSEEUFER



RENATURIERTER BACHLAUF IM BAUGEBIET RHEIN-AU

PROJEKTE FÜR DIE BIOLOGISCHE FUNKTIONSVIELFALT

BIODIVERSITÄT IST DIE GRUNDLAGE FÜR DAS LEBEN AUF UNSERER ERDE

Dabei geht es nicht nur um Bienchen oder Blümchen, wie man vereinfachend annehmen könnte. Die biologische Vielfalt stellt uns eine Reihe von Dienstleistungen zur Verfügung, ohne dass wir dafür direkt bezahlen müssen. Diese Ökosystemdienstleistungen sind vielfältig und reichen von der Atemluft bis hin zur kulturellen Identifikation mit den Eigenheiten einer Landschaft und deren Naturphänomenen. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, diese Ökosystemdienstleistungen im Rahmen von naturbasierten Lösungen gezielt zu nutzen und die Natur als Beitrag in unseren Lebensalltag zu integrieren.

TIERUNTERSTÜTZENDE PLANUNG

ANIMAL-AIDED DESIGN

Tiere sind unsere unmittelbaren Mitbewohner. Allerdings sind sie in der vom Menschen genutzten Umwelt vielerlei Gefahren ausgesetzt. Glasfassaden fördern Vogelschlag und Schächte und Gullis werden zur Todesfalle für viele Tiere. Solche Gefahrenstellen müssen sensibel erkannt und durch gezielte Hilfsmaßnahmen reduziert werden. Straßen und Wege sind oft unüberwindbare Barrieren und das mangelnde Angebot an Nisthilfen führt zu einer erschweren Lebensrealität für viele nützliche Arten. Auch zu viel künstliches Licht in der Nacht endet für zahlreiche Insekten tödlich und stört den Biorhythmus sensibler nachtaktiver Tiere. Wir verfolgen im Rahmen des Animal-Aided-Design eine Strategie zur Reduktion von Fallen und zur Unterstützung von Brut- und Rasthabitaten in einer Welt, die vielfach nur für den Menschen geplant war und die Tiere vergaß.



MEISEN-NISTKASTEN



BIBERBURG AM LANDTENBACH | BEI DER GOLFPLATZ-ERWEITERUNG WURDEN DIE BELANGE DES NATUR- UND ARTENSCHUTZES BERÜCKSICHTIGT.

VERSIEGELTE FLÄCHEN

Der Begriff der Schwammstadt umfasst alle Maßnahmen zur Bewirtschaftung von Wasser. Dabei geht es darum „zu viel“ Wasser schonend und nachhaltig in den Kreislauf zurückzuführen, um zum Beispiel Starkregenereignisse möglichst schadensarm zu überstehen. Aber auch „zu wenig“ Wasser muss gemanagt werden: Wie gehen wir mit Trockenheit um und wie verlängern wir die Verfügbarkeit von Wasser für die Pflanzen unserer Stadt und sorgen durch eine gezielte und langanhaltende Verdunstung für eine angenehme Kühlung? In Bad Säckingen haben wir verschiedene Projekte für den Gedanken der Schwammstadt angedacht und befinden uns in der Umsetzung weiterer Maßnahmen.



DAS ANLEGEN MULDENFÖRMIGER STAUDENBEETE UND DAS GEZIELTE
ÖFFNEN DER RANDSTEINE ENTLASTET BEI STARKREGEN DIE KANALISATION.
AUSSERDEM WIRD DAS REGIONALE GRUNDWASSER MIT OBERFLÄCHENWASSER
GESPEIST. DADURCH GEDEIHEN STADTBÄUME UND PFLANZBEETE BESSER.



GROSSE PLÄTZE WERDEN IN HITZESOMMERN ZU UNBENUTZBAREN PLÄTZEN UND STRAHLEN
NOCH DIE GANZE NACHT WÄRME IN DIE UMLIEGENDE WOHNBEBAUUNG AB. SCHON MORGENS
SIND DIE ANGRENZENDEN ARBEITSPLÄTZE WARM. VOM REGENWASSERRÜCKHALT UND DEN
ÜBERBEANSPRUCHEN ABWASSERSYSTEMEN BEI STARKREGEN GANZ ZU SCHWEIGEN.

DIE NACHHALTIGKEITSZIELE DER UN (SDGs)

Alle Maßnahmen für die biologische Vielfalt in Bad Säckingen denken auch an die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen (UN). So wird nie ausschließlich an eines der Ziele gedacht, sondern alle Projekte decken eine Vielfalt von Nachhaltigkeitszielen ab und schaffen so einen Beitrag für eine widerstandsfähige Stadtnatur, die auch an die Bewohner*innen von morgen denkt.



KOMPOSTPLATZ

Die Grünkompostieranlage, die die Stadtgärtnerei im Auftrag des Landkreises Waldshut in Bad Säckingen betreibt, ist einmalig. Selten gelingt es Kommunen, die eigenen organischen Abfälle derart gut zu kompostieren und mit anfallendem Erdaushub zu regionalen Substraten zu verarbeiten. Durch die hohen Temperaturen im Verrottungsvorgang werden Keime und Unkrautsamen abgetötet. Mit Hilfe des eigenen Radladers und der Siebmaschine des Maschinenrings können besonders wertvolle Substrate hergestellt und zum Teil verkauft werden.



AUF DER KOMPOSTIERUNGSAKLAGE BEI DER STADTGÄRTNEREI WERDEN GRÜNABFÄLLE
ZU WERTVOLLEM UND QUALITÄTSGESICHERTEM KOMPOST VERARBEITET.

FRIEDHÖFE

Im Siedlungsbereich werden Friedhöfe als Rückzugsräume seltener Pflanzen und Tiere immer wichtiger. Diesem Aspekt soll künftig u.a. durch Anpassung der städtischen Friedhofssatzung und der Anlage und Beschilderung von Musterflächen Rechnung getragen werden. Gute Ansatzpunkte bieten sich insbesondere beim historischen Au-Friedhof und dem Waldfriedhof. Seit über 40 Jahren wird die Stadtgärtnerei von einer Gruppe ehrenamtlicher Bürger*innen bei der Erhaltung und Pflege des Au-Friedhofs unterstützt. Dieser Friedhof und der Waldfriedhof zeichnen sich durch ihre schönen, alten Baumbestände aus, die als „Geschützte Grünbestände“ förmlich unter Schutz stehen. Weitere Friedhöfe gibt es in Obersäckingen und den Ortsteilen Harpolingen/Rippolingen und Wallbach.



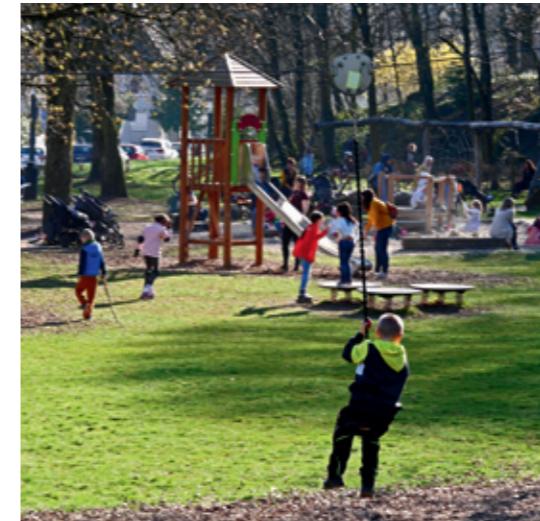
DER HISTORISCHE AU-FRIEDHOF IST MEHR ALS NUR EINE GRÄBERSTÄTTE. ER IST KLIMAISSEL, ORT DER RUHE, PRODUKTIONSSORT VON SAUER-STOFF UND LEBENSRAUM FÜR ZAHLREICHE PFLANZEN UND TIERE.



AUF DEM WALDFRIEDHOF BIETEN KROKUSSE (WILD)-BIENEN UND ANDEREN INSEKTEN IM ZEITIGEN FRÜHJAHR EIN VIELFÄLTIGES NAHRUNGSANGEBOT.

BEWEGUNG

Biodiversität ist auch für die physische und psychische Gesundheit der Bevölkerung ein wichtiger Baustein. Die Projekte im Stadtgebiet sind daher keine ausgrenzenden Naturschutzhotsspots, sondern integrative und multicodierte Räume, die ein Miteinander von Natur und Mensch fördert und zulassen.



KINDERSPIELPLATZ IM BADMATTENPARK

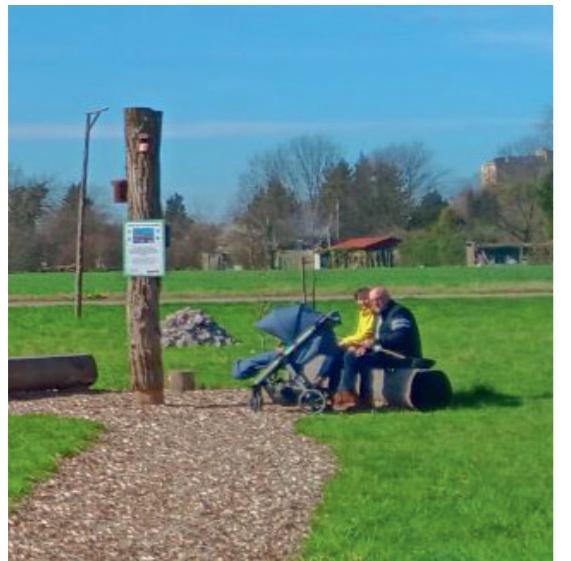


WEG DER HEILUNG OBERHALB DER VILLA BERBERICH

PARK DER ARTENVIELFALT

Am Rhein, etwas unterhalb der Fridolinsbrücke, wurde im August 2023 unter der fachlichen Anleitung der StadtOasen e. V. ein neuer Raum geschaffen für Insekten, Kleintiere, Vögel, Pflanzen, etc. Ein Ort, der nun auch Menschen zum Verweilen einlädt.

Die Teilnehmenden des internationalen Jugendcamps 2023, darunter auch Besucher der Partnerstädte Nagai, Luino und Sanary-sur-Mer sowie Alt-Bürgermeister Dr. Dr. h.c. Günther Nufer und Bürgermeister Alexander Guhl, weihten feierlich den Platz der Artenvielfalt am Rheinufer ein.



„OASE“ FÜR MENSCH UND NATUR AM RHEINUFER



STEINHAUFEN UND WURZELSTÖCKE



BEI DEM KOMMBIO-BUNDESWETTBEWERB
„NATURSCHUTZWETTBEWERB DES JAHRES 2024“
WURDE DAS JUGENDPROJEKT AUSGEZEICHNET.
[HTTPS://KOMMBIO.DE/NATURSCHUTZPROJEKT-DES-JAHRES-2024](https://kommbio.de/naturschutzprojekt-des-jahres-2024)

NETZWERK BEGLEITUNG SCHULUNGEN

MITGLIEDSCHAFT IM NETZWERK

„KOMMUNEN FÜR BIOLOGISCHE VIELFALT“

Bad Säckingen zählt zu den Gründungsmitgliedern des Städtebündnisses „Kommunen für biologische Vielfalt (Kommbio)“, dem es seit 2012 angehört, und engagiert sich seit über 30 Jahren für naturnahes Grün im Siedlungsbereich.

LABELINGVERFAHREN

Im Zuge des partizipativen Labelingprozesses erfolgte eine detaillierte Bestandsaufnahme in den Themenfeldern Grünflächenunterhaltung, Interaktion mit den Bürger*innen, Zielsetzung und Planung sowie themenübergreifende Aktivitäten. Darauf aufbauend erarbeitete die Verwaltung gemeinsam mit der Begleitgruppe einen kurz- und mittelfristig ausgerichteten Maßnahmenplan. Im Laufe des Jahres 2025 wird eine Rezertifizierung des Labels vorgenommen, die u. a. eine Validierung und Fortschreibung des Handlungsprogramms umfasst.

LENKUNGSKREIS (BEGLEITGRUPPE DER ZERTIFIZIERUNG)

In der lokalen Begleitgruppe, welche eine beratende Funktion einnimmt, arbeiten neben der Verwaltung (Bauamt, Technischer Dienst, Gärtnerei, Umwelt) und Gemeinderäten auch Vertreter*innen von Verbänden und Vereinen (u. a. BUND, NABU, Schwarzwaldverein, StadtOasen, Daheim in Harpolingen, Obst- und Gartenbauverband, Imker) mit. Die Gruppe wird durch eine externe Beratung fachlich unterstützt. Wer die Begleitgruppe unterstützen möchte, ist herzlich willkommen.

SCHULUNGEN UND PROJEKTE MIT KOMMBIO

- Schulung „Bäume und Sträucher“ inkl. praktischer Baumschnittübungen mit Baumschule Schlegel 02/2023
- Grünseminar bei Baumschule Hügel, 04/2024
- Biodiversitätsschulung mit Kommbio, Dr. Uwe Messer 07/2024



DIE MITARBEITENDEN DER STADTGÄRTNEREI ZUM
ABSCHLUSS DES KOMMBIO-LEHRGANGS

BIODIVERSITÄTSIALOG

In Zusammenarbeit mit dem Büro Dr. Unterweger Biodiversitätsplanung startete Bad Säckingen im September 2020 einen umfassenden Biodiversitätsdialog, der zum Ziel hat, freiwillige Maßnahmen außerhalb der Rechtspflichten zu erarbeiten. Dabei geht es vor allem um die Optimierung bestehender Prozesse wie Grünflächen- oder Gehölzpfllege und eine stärkere Ausrichtung auf eine klimaangepasste und biodiversitätsfördernde Stadt- und Grünflächenplanung. In den jedes Jahr stattfindenden Biodiversitätstreffen und den Begehungungen werden die Potenziale erfasst und Möglichkeiten zur Optimierung der biologischen Vielfalt erörtert.

Ziel des Biodiversitätsdialogs ist die umfassende Betrachtung der Biodiversität als „naturbasiertes“ Werkzeug („nature-based-solution“) zur Bearbeitung von Herausforderungen unserer Zeit. Zu dieser ganzheitlichen Betrachtung des Themas gehört auch die Integration von Kommunikation und öffentlichkeitswirksamer Begleitung, die Prüfung von Kooperationen im gesamten Bundesgebiet und die mögliche Akquise von Fördermitteln.



OBERE DORFSTRASSE 39, 88489 WAIN
WWW.BIODIVERSITAETSBERATUNG.DE

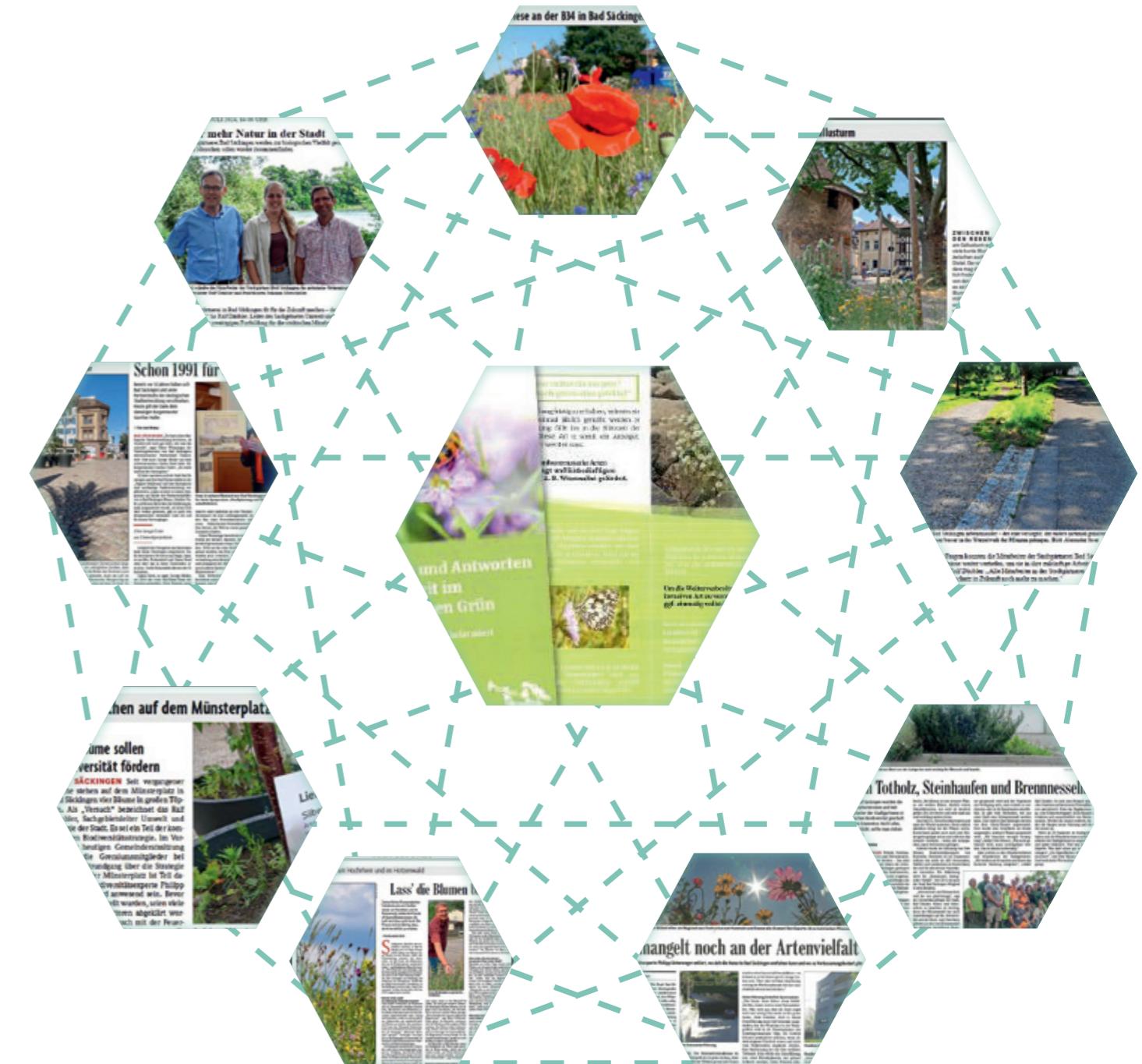
KOMMUNIKATION UND UMWELTBILDUNG

PRESSEBERICHTE UND MEDIENECHO



PRESSESCHAU – BEISPIELE

VON TOTHOLZ, STEINHAUFEN UND BRENNNESELN
MEHR GRÜN UND MEHR ARTEN IN DER STADT
SCHON 1991 FÜR DIE ÖKOLOGIE
BÄUMCHEN AUF DEM MÜNSTERPLATZ
ES MANGELT NOCH AN DER ARTENVIELFALT
BLUMENWIESE ZWISCHEN DEN REBEN AM GALLUSTURM
EINSATZ FÜR MEHR NATUR IN DER STADT
WAS BÜRGER FÜR DAS KLIMA TUN
LASS DIE BLUMEN BLÜHEN
BLUMENWIESE AN DER B34 IN SÄCKINGEN
EIN BÄUMCHEN FÜRS KLIMA
NEUER FLYER AUS BAD SÄCKINGEN
DIE VERSIEGELTE STADT SOLL DER VERGANGENHEIT ANGEHÖREN
ERSTKLÄSSLER PFLANZEN BÄUME FÜR DIE ZUKUNFT
HEIMISCHE PFLANZENWELT DARF NICHT VERDRÄNGT WERDEN
NATURNAHE GÄRTEN ÖFFNEN DIE TÜREN
OBERFLÄCHENWASSER FÜR DAS WURZELWERK
SCHUTZ FÜR INSEKTEN IMMER WICHTIGER
...



BESCHILDERUNG

Die Beschilderung von Parkbäumen, Patenschaftsbäumen, Staudenmischpflanzungen und besonderen Biotopelementen (z. B. Lesesteinhaufen, Insektenhotel, Platz der Artenvielfalt) wird seit Jahren praktiziert. Darüber hinaus gibt es einen gewässerökologischen Pfad vom Bahnhof zum Bergsee und einen Baumlehrpfad.



NEU HINZUGEKOMMEN IST 2024
EIN „WALDPILZBUCH“, DAS AN EINEM
BELIEBTEN TREFFPUNKT IM STADTWALD
„(THIMOOSPILZ“) DEN WALDBESUCHERN
DAS REICH DER PILZE NÄHERBRINGT.



EIN NEUES BÜRGERFALTBLATT ÜBER
NEOPHYTEN WURDE HERAUSGEgeben.

UMWELTBILDUNG

Natur- und umweltpädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden seit vielen Jahren von der Stadtgärtnerei, der Forstabteilung, dem Kinder- und Jugendhaus, der VHS und dem Umweltreferat – häufig in Zusammenarbeit mit Partnern wie z.B. Kindergärten, Waldkindergarten, Schulen, BUND, NABU, Schwarzwaldverein, Fischereiverein, Naturpark Südschwarzwald, StadtOasen, Wildlife-Museum, Kirchengemeinden, Handballverein etc. – angeboten. Zahlreiche Projekte wie Vorträge, Führungen, Arbeits-, Pflanz- und Pflegeeinsätze, Kartierungen, Plant for the Planet und 72 h-Aktionen oder das Agenda- und Spielfest wurden und werden regelmäßig durchgeführt.

Auf der städtischen Homepage sind einige beispielhafte Gemeinschaftsprojekte dargestellt.

Naturerlebnismöglichkeiten bieten die naturnahen Gartenanlagen beim AWO-Kindergarten, St. Gallus-Kindergarten, bei der Anton-Leo-Schule, Rudolf-Graber-Schule, Weihermattenschule, Grundschule Obersäckingen, Grundschule Rippolingen und beim Scheffelgymnasium. Einen Schaugarten gibt es bei der Hauswirtschaftsschule. Weitere Angebote, insbesondere für Kinder, sind der Wasserspielplatz am Gießenbach, das interaktive Spiel bei der Obstwiese am Murger Weg oder die Kugelbahn am Bergsee.

BEISPIELE

NAJU-GRUPPE

In der NAJU-Gruppe erfahren die Kinder die Natur mit allen Sinnen und werden selbst aktiv für den Arten- und Umweltschutz.

<https://www.nabu-goerwihl.de/naju/>

GEMEINSCHAFTSPFLANZAKTION MURGER-WEG

Acht Vereine, ein Unternehmen und acht Privatpersonen spendeten insgesamt 25 Bäume mit Wild-Obst- und Kernobstfrüchten. Die Allee soll zu einem Naherholungsgebiet direkt am Rhein werden.

<https://www.bad-saeckingen.de/umwelt-energie/natur-umwelt/wettbewerbe-aktionen>



EINSATZ DES AWO-KINDERHAUSES ZUR BEKÄMPFUNG DES
EINJÄHRIGEN FEINSTRAHLS - AUCH BERUFKRAUT GENANNT
(Erigeron annuus)

KOOPERATIONS- PARTNER

EINE WESENTLICHE VORAUSSETZUNG FÜR DEN
ERFOLG BEI DER OPTIMIERUNG VON NACHHALTIGKEIT
UND ÖKOSYSTEMARER FUNKTIONEN IST DIE
KOOPERATION DER VERSCHIEDENEN AKTEURE.
AUS DIESEM GRUND IST DIE GROSSE ANZAHL DER
MOTIVIERTEN PARTNER EIN ENTSCHEIDENDER
ERFOLGSFAKTOR.

STÄDTISCHE AKTEURE

Hierzu gehören die Verwaltung mit Bauamt, Technischem Dienst, Gärtnerei, Bauhof, Forst, Eigenbetrieb Abwasser, Kinder-/Jugendhaus, Umweltreferat sowie städtische Bildungseinrichtungen (Kitas, Schulen, VHS).

BüRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

In die Begleitgruppe sind die Multiplikatoren des bürgerschaftlichen Engagements eingebunden. Zusätzlich werden die Bürgerschaft im Allgemeinen und die verschiedenen Akteure zielgruppen-spezifisch angesprochen. Die Aktivierung und Vernetzung der Gruppen, Initiativen und Einzelpersonen erfolgt vor allem durch persönliche Ansprache, Angebote zur Übernahme von Patenschaften und Einbindung in laufende Grünprojekte. Über die städtische Homepage und die Sozialen Medien wird die Information breit gestreut. Zur weiteren Verbesserung der Kommunikation und Vernetzung der Akteure soll in Kürze eine neue Webseite („Wandelstadt Bad Säckingen“) beitragen.



PFLANZPROJEKT „KLIMAOASEN“: EIN OLIVENBAUM
SPENDET SCHATTEN AUF DEM BALTHERPLATZ



NEBEN DEM GALLUSTURM WURDE EIN KLEINER
„WEINBERG“ ANGELEGT



ENTSIEGELUNG UND NEUANLAGE EINES BAUM-
STANDORTS („KLIMAOASE“) AUF DER LOHGERBE



FÜR INSEKTEN UND EIDECHSEN:
KLEINSTRUKTUREN MIT STAUDEN, STEINEN
UND TRÖPFCHENBEWÄSSERUNG AM
SCHEFFELGYMNASIUM



WILDBLUMENWIESE BEIM NATURDENKMAL
GALGENBUCK



STRASSENBEGLEITGRÜN AN DER WALLBACHER
STRASSE

BIODIVERSE UND KLIMAANGEPASSTE PLANUNG BEI NEUBAUVORHABEN

DAS NACHTRÄGLICHE AUFWERTEN UND ANPASSEN
VON STRUKTUREN IST MIT IMMENSEM AUFWAND UND
KOSTEN VERBUNDEN. DIE NOTWENDIGKEIT ZU NACH-
HALTIGEM UND ÖKOLOGISCHEM BAUEN IST JEDOCH
ALLEN BEWUSST.

Durch einfache Maßnahmen kann der Gebäudeumschwung einen wichtigen Beitrag für die ökosystemare Funktion leisten. Dieser Beitrag muss bei Neubauvorhaben und Neuplanungen verpflichtend werden. Die Grundlagen dafür sind: Mindestens 40 % des Gebäudeumfelds werden naturnah gestaltet. Es werden 80 % heimische (standortheimische) Arten verwendet. Invasive und potenziell invasive Neophyten dürfen nicht verwendet werden. Biozide und Düngemittel werden nicht angewandt. Pflegepläne werden durch Biodiversitätsplaner erstellt. Die Pflege erfolgt extensiv und wird bei Fertigstellung durch einen für mindestens 5 Jahre abgeschlossenen Pflegevertrag mit regelmäßigem Audit fixiert. Verkehrsflächen und andere Oberflächen tragen zur Versickerung des Regenwassers (Schwammstadtplanung) bei.

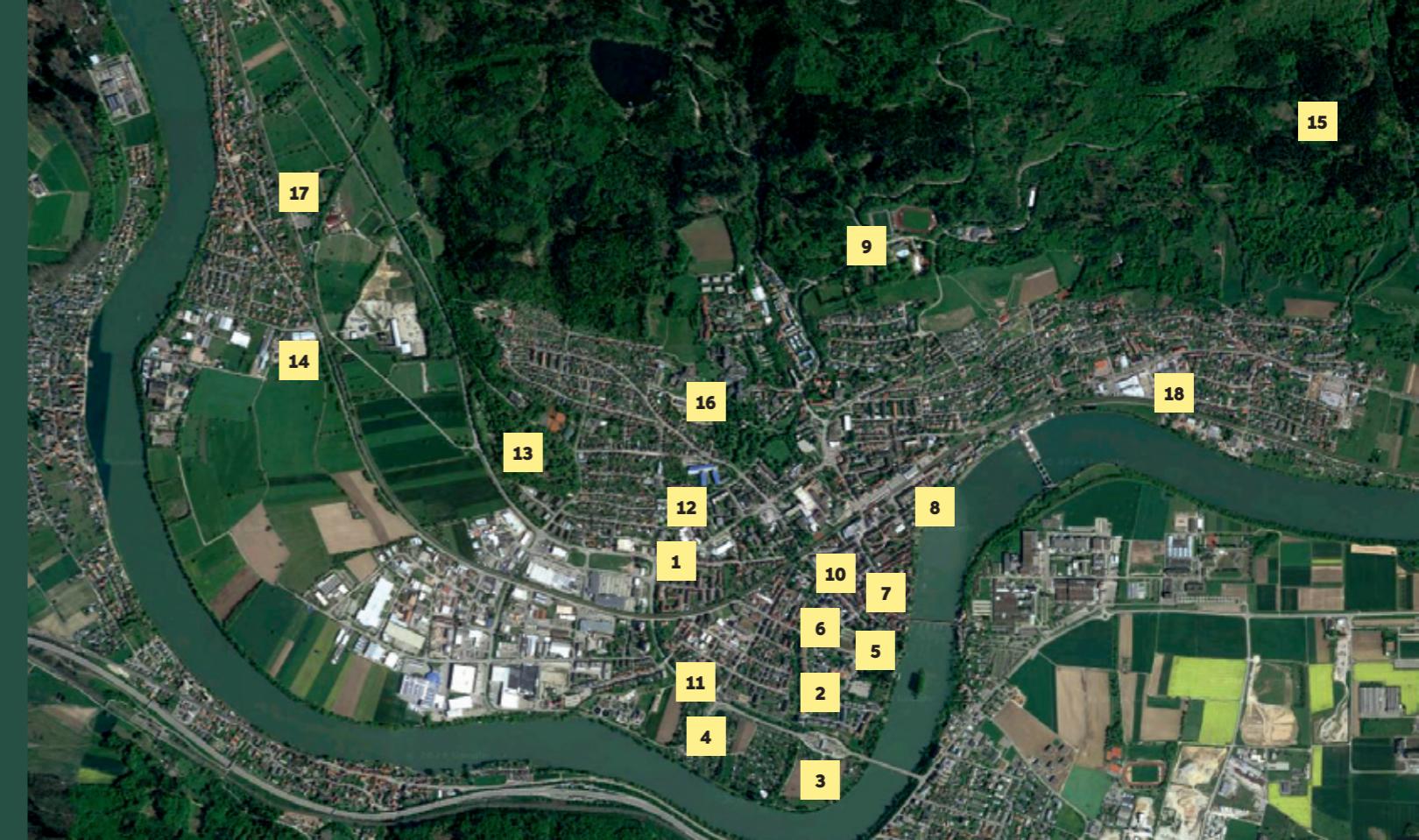


STAUDENMISCHBEPFLANZUNG
„SCHÖN UND WÜRZIG“ IN DER RHEINAU



NATURFLÄCHE MIT HOCHBEET UND
INSEKTENHOTEL

AUSBLICK UND WEITERE VORHABEN



1. Verkehrsgrünfläche an der B34
2. Verkehrsgrünfläche Hauensteinstraße beim Kinderhaus AWO
3. Solidarische Landwirtschaft (<https://stadtoasen.info/projekte>)
4. Kleingartenanlage am Zoll
5. „Bäume des Jahres“ Rundweg
6. Entsiegelung Parkplatz Hauensteinstraße
7. KlimaOase Münsterplatz
8. Entsiegelung Vorplatz Evangelische Kirche
9. Teilentsiegelung Parkplatz Waldbad
10. Lohgerbe grüngestalterische Aufwertung, Gebäudebegrünung
11. BLP „Gettnauer Boden“, klimaangepasste Planung
12. Schulerweiterungsbau und Volksbank-Quartier
13. Naturnahe Grabbepflanzung
14. Neubau Feuerwehr/Bauhof, Wallbach
15. Harpolingen Ortseingang + Schweizerblick, Wieseneinsaat, Staudeninitialbepflanzung
16. Wiesenextensivierung und -entwicklung Kurgebiet
17. Umgestaltung von Staudenbeeten bei der Flößerhalle, Wallbach
18. Schulgartengestaltung Grundschule Obersäckingen

MASSNAHMEN- PROGRAMM DER BIODIVERSITÄTS- STRATEGIE

WAS WIR UNS VORGENOMMEN HABEN!

- Gründung der Arbeitsgruppe „Pro Innenstadt - Stadtgrün“
- Digitalisierung der Stadtbaum- und Grünflächen
- Weitere Extensivierung und Entwicklung von Wiesen, Ausweitung von Staudenmischbepflanzungen
- Erprobung von Baumannfeldverbesserungen u. a. durch Düngung und Einsatz von Pflanzenkohle
- Stärkere Ausrichtung der Bauleitplanung im Hinblick auf Klimaanpassung und Biodiversität
- Naturnaher Umbau eines privaten Schottergartens
- Initiierung von Naturoasen im Mehrgeschoßbau
- Naturnahe Anlage und Gestaltung von Gewerbeblächen
- Aktivierung von Gießpatenschaften für Stadtbäume
- Fortschreibung der Naturdenkmal-Verordnungen in den Teilorten der Verwaltungsgemeinschaft, der kommunalen Satzung zum Schutz von Grünbeständen und der Friedhofssatzung
- Kommunale Biotopverbundplanung
- Stadtbau-Homepage
- Keltischer Baunkreis

WERDEN AUCH SIE AKTIV! TRETEN SIE FÜR DIE
BIODIVERSITÄT IN BAD SÄCKINGEN EIN.

Impressum

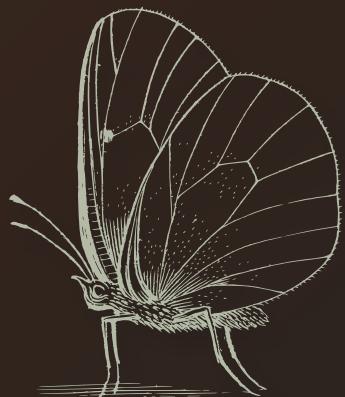
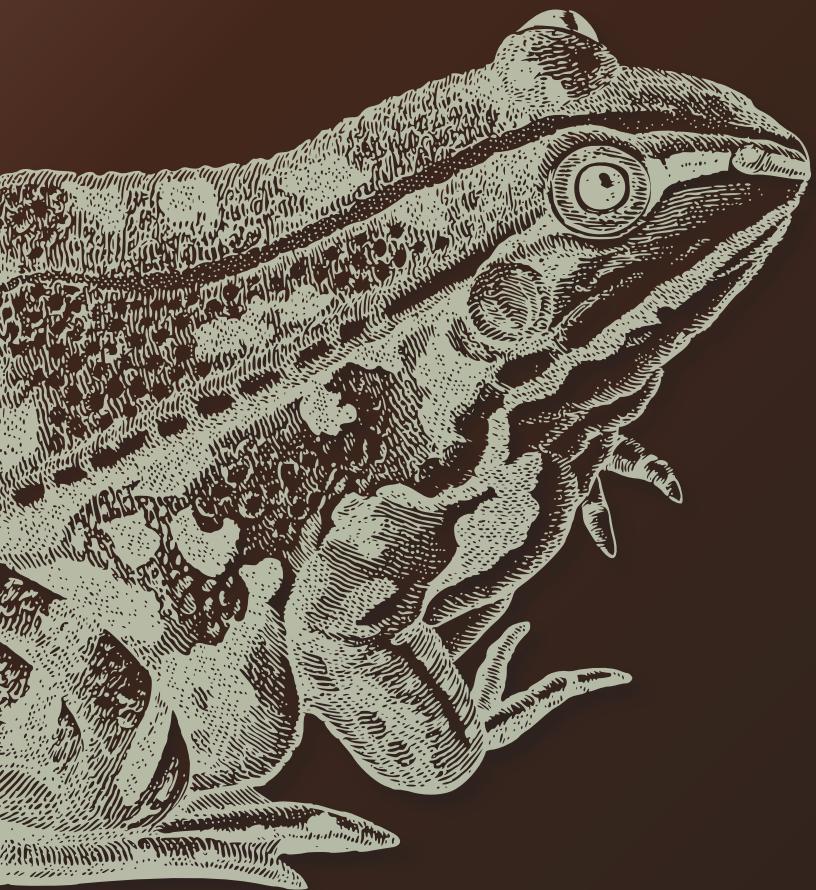
Herausgeber: Stadtverwaltung Bad Säckingen, Sachgebiet Umwelt und Energie, Rathausplatz 1, 79713 Bad Säckingen

Konzeption: Dr. Philipp Unterweger, www.biodiversitaetsberatung.de

Gestaltung: Blattwerk 24

Fotos/Grafiken – Umschlag: Tiere und Pflanzen: www.pixabay.com | Gitter: www.istockphoto.com

Fotos/Grafiken – Inhalt: Karl Braun: Seiten 10 oben rechts, 35 links | www.istockphoto.com: Seiten 10 oben links, 43 | Dr. Stefan Meier: Seite 37 (Hintergrundbild) | Dr. Uwe J. Messer, Komunbio: Seiten 21 oben rechts, 30, 49 links und rechts | www.pixabay.com: Seiten 14, 29 links, 49 (Hintergrundbild) | David Rutschman, Seite 12 | Scheffelgymnasium: Seite 53 unten links | Ralf Steininger: Seite 27 | Schwarzwaldverein, Ortsgruppe Bad Säckingen: Seite 53 oben rechts | Südkurier: Seite 40, Alexander Jaser | Dr. Philipp Unterweger: Seiten 6, 15, 17 unten, 19, 21, 31, 34 links | Alle weiteren Fotos und Grafiken: Stadtverwaltung Bad Säckingen.



© 2025 DR. PHILIPP UNTERWEGER
OBERE DORFSTRASSE 39, 88489 WAIN
WWW.BIODIVERSITAETSBERATUNG.DE

